

## **Was bringt mir der Duke für meine Zukunft?**

Willkommen zum Newsletter!

Hallo, wir sind Jiani, Julianna und Mette, drei Youth Ambassadors des DofE. In diesem Newsletter wollen wir Euch zeigen, was der Duke Euch für Eure Zukunft mitgeben kann. Obwohl das recht selbstverständlich klingt, kann dies manchmal in Vergessenheit geraten.

Wenn man vom Duke of Edinburgh hört, denkt man sich wahrscheinlich als Erstes: „Warum sollte ich das überhaupt machen?“ „Es sieht vielleicht schön auf dem Lebenslauf aus, aber bringt es mir überhaupt etwas?“ Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man beim Duke einiges mitnehmen kann. Das Gelernte beim Duke kann auch etwas Selbstverständliches sein, was man als Erstes gar nicht wahrnimmt.

Das kann beispielsweise sein, dass man lernt, **ohne Erwachsene auszukommen**. Man ist ständig von Erwachsenen oder erfahrenen Personen umgeben, die man um Rat fragen kann. Bei einer Expedition wird einem dieser Luxus entzogen. Das kann besonders wichtig sein, wenn man später im Leben sich auch alleine zurechtfinden will. Beim Gold Projekt wird das nochmal deutlicher. Man ist zwar nicht unbedingt ohne einen Erwachsenen, aber die Freunde aus der Schule und von der Duke Wandergruppe fehlen. Dies sind vertraute Personen, die man normalerweise um alles fragen kann.

Eine weitere Eigenschaft, die man beim Duke lernt, ist, **in einem Team zu arbeiten**. Wenn es bei der Expedition Streit gibt, ob man nach rechts oder links abbiegen soll, kann sich die Gruppe nicht einfach in zwei Teile aufteilen und jeder seinen eigenen Weg laufen. Zusammen als Gruppe muss eine gemeinsame Lösung gefunden werden, mit der alle einigermaßen zufrieden sind. Und wenn man sich dann verläuft, muss die ganze Gruppe Verantwortung tragen, da alle mehr laufen müssen als geplant.

Während Covid haben viele mit ihren Hobbys aufhören müssen und eventuell auch nicht wieder angefangen. Durch den Duke kann man eine Motivation finden, wieder **mit einem alten Hobby anzufangen und es dann auch kontinuierlich weiterzuführen**, da man seine Aktivitäten einmal pro Woche machen muss. Das bringt eine gewisse Routine, und so behält man seine Fähigkeiten von seinem Hobby bei und verbessert sich eventuell. Dabei helfen die SMARTen Ziele, die man sich setzen soll, wenn man ein Hobby für den Duke macht. Die sollen machbar sein in einem gewissen Zeitrahmen. Durch die hat man eine Motivation, sein Hobby nicht zu beenden, und ein Ziel, was dem Hobby einen Zweck außerhalb des Spaßes bringt.

Heutzutage wird das meiste digital gemacht. Man verschickt keine Briefe mehr, sondern schreibt einfach eine SMS. Aber auch **Karten zum Navigieren** werden immer weniger

verwendet. Die meisten jungen Leute wissen gar nicht, wie man so eine Karte liest. Beim Duke wird man so eine Karte mit den eigenen Händen halten und seine Gruppe zum Ziel führen können. Es ist nicht nur Gehirntraining, sondern auch Kompetenztraining, indem man neue Sachen lernt.

Zusätzlich sind viele vom Stress umgeben. Andauernd hat man etwas zu tun, muss immer in Kontakt bleiben, noch die eine Hausaufgabe fertig machen und für die Klassenarbeit lernen. Da hat man oft keine Zeit mehr, sich in Ruhe mit Freunden zu treffen. Bei den Duke Expeditionen hat man endlich Zeit. Das Einzige, was man machen muss, ist, am Abend anzukommen. **Die Expeditionen sind also eine Möglichkeit eine Pause zu nehmen.**

Eine der wichtigsten Sachen für den Duke ist jedoch, etwas **Neues auszuprobieren, neue Kontakte zu knüpfen und aus seiner Komfortzone herauszukommen**. Das eigene Talent oder die Fitness muss nicht etwas sein, was man schon früher gemacht hat. Es ist eine Motivation, etwas Neues auszuprobieren. Durch sein Ehrenamt lernt man viele neue Leute kennen. Dadurch gewinnt man neue Perspektiven. In den Expeditionen wird man nicht nur körperlich, sondern auch geistig herausgefordert, und diese Erfahrungen sind deutlich wertvoller, als alles andere, was man in der Schule lernt. Solche Kompetenzen wie, sich alleine zurechtfinden und den Mut zu haben, aus der Komfortzone zu steigen und neue Sachen auszuprobieren, werden einen durch sein ganzes Leben begleiten und einem weiterhelfen können.

Der Duke of Edinburgh hat sich also einige Gedanken gemacht, wie man die Jugendlichen auf das Leben vorbereiten kann und wie die Jugendlichen über sich hinauswachsen können. Ein Motto von Kurt Hahn, das den Duke Award gut beschreiben kann, lautet: „**Plus est en vous**“. Übersetzt aus dem französischen: „Es steckt mehr in euch“, was der Duke of Edinburgh Award den Jugendlichen zeigen möchte und ihnen helfen will sein gesamtes Potenzial zu entfalten.

Wir hoffen, dass dieser Newsletter Euch einen kleinen Einblick gegeben hat oder als Erinnerung daran, was der Duke of Edinburgh einem beibringen kann.